

Chiemgauer Alpen

Chiemgauer Alpen

9 Hochgern, 1744 m



Von Marquartstein über das Hochgernhaus ★★★

Der Chiemgauer Paradegipfel

In den sechziger Jahren bekam der Hochgern eine ganz besondere Auszeichnung. Was für manche Berühmtheit früher die Aufnahme in die Walhalla war, ist für einen bayerischen Wanderberg die Aufnahme in den Kreis der »Münchner Hausberge« gewesen, die in dem legendären Buch von Walter Pause beschrieben und porträtiert sind. Eine Bibel für Wanderer, selbst wenn sie nicht in oder um München herum wohnten. Der Hochgern ist tatsächlich ein klassischer Wanderberg. Vier bis fünf Stunden dauert der Anstieg in jedem Fall. Oben lockt ein hervorragender Fernblick, vom Nachbarberg Hochfelln bis in die Tauern. Nicht zu vergessen der Chiemsee, dessen Wellen fast den Nordsaum des Hochgern umspülen. Zu einem richtigen Wanderberg gehört auch eine Hütte. Im Falle des Hochgern sind sogar im Winter gleich zwei Häuser zu nennen: das Hochgernhaus etwa eine Stunde unterhalb des Gipfels auf einer aussichtsreichen Schulter gelegen und als zweites die Agergschwendtalm, knapp zwei Stunden unterhalb des Hochgernhauses. Hier herauf führt von Marquartstein zudem eine beliebte Familienrodeltrecke. Was gehört noch zum Klischee? Die bayerischen Kirchen! Auch davon gibt es am Hochgern zwei. Die bekannte Schnappenkirche (Tour 8) am nach Norden vorgelagerten Schnappenberg und eine Kapelle in Spielzeuggröße direkt am höchsten Punkt. Im Sommer ist der Gipfel aus diesen Gründen so manch einem zu beliebt, spätestens seitdem die Mountainbikefahrer in ganzen Horden zum Hochgernhaus hinaufstrampeln. Im Winter ist es gemütlicher hier. Wer trotzdem ins Schwitzen kommen möchte, dem sei hier die Siegerzeit des Hochgernlaufs 2003 genannt: 49 Minuten von Unterwössen bis zum Hochgernhaus.



Wintermärchen am Hochgernhaus, im Hintergrund Kaiser und Geigelstein.

KURZINFO



Talort: Marquartstein, 546 m, Busverbindung von Prien und Übersee Richtung Reit im Winkl (nach Prien und Übersee Bahnverbindung von Rosenheim und Salzburg). Verkehrsamt Marquartstein, Tel. D-08641/8236, E-Mail verkehrsamt@marquartstein.de.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz an der Burg in Marquartstein, 635 m. Diesen erreicht man, indem man, von der Autobahn kommend, am Hauptplatz in Marquartstein vor der Buchhandlung Mengedohd links abzweigt, links über eine Brücke fährt und nach wenigen Metern in einer Rechtskurve, wiederum links hinauf, der Beschilderung »Schnappenberg/Hochgern« bis zum Parkplatz folgt.

Gezeit: Marquartstein Burg – Agergschwendtalm 1.50 Std., Agergschwendtalm – Hochgernhaus 1.50 Std., Hochgernhaus – Hochgern 1.10 Std., Hochgern – Agergschwendtalm 2.10 Std., Agergschwendtalm – Marquartstein Burg 1.30 Std.; Gesamtzeit 8.30 Std.

Höhenunterschied: 1150 Hm.

Anforderungen: Breite, geräumte Forststraße bis zur Agergschwendtalm, auf noch gut erkennbarem Wanderweg leicht zum Hochgernhaus, weiter zum Gipfel im Winter weglos und teils steil, nicht immer gespur.

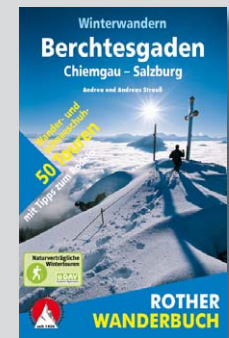
Hangexposition: Überwiegend west- bis südseitig.

Lawinengefahr: Die Tour ist mitunter lawinengefährdet, vor allem die freien Hänge zum Hochgernhaus und weiter zum Gipfel. Hinauf zur Agergschwendtalm besteht kaum Lawinengefahr.

Einkehr: Agergschwendtalm (Tel. D-08641/8817 und 8481), Hochgernhaus (Tel. D-08641/61919, im Winter nur an den Wochenenden geöffnet, Übernachtungsmöglichkeit).

Kinder: Bis zur Agergschwendtalm auf der breiten Straße geeignet, vor allem aufgrund der Einkehrmöglichkeit und der guten Schlittentrecke.

Schlitten: Sehr lohnende Strecke vom Hochgernhaus hinab. Ab der Agergschwendtalm ist sie häufig befahren, weiter oben kann es sein, dass der Schlitten bei hohem Schnee nicht mehr in Fahrt kommt.



Chiemgauer Alpen



Die Miniaturkapelle direkt am Gipfel des Hochgern.

Die Burgstraße in **Marquartstein** (635 m) mit den Parkplätzen zu beiden Seiten geht direkt in den Wanderweg Richtung Hochgern und Schnappenberg über. Wir bleiben immer auf dem breiten Fahrweg, der nach zwei Kehren mit einer langen, ansteigenden Querung unter der Westseite des Hochgern hindurchführt. Die erste Kehre kann man auf einem Hohlweg abkürzen. Immer der Straße und der Beschilderung Hochgern folgend erreichen wir, kurz vorher zwei Serpentinausgehend, problemlos die **Agerschwendtalm** (1040 m). Von hier

kann man mit dem Schlitten auf einer meist geräumten Forststraße hinuntersausen.

Der Weiterweg führt links an der Alm vorbei zum nahen Waldgürtel. Er schlängelt sich durch diesen hinauf, an einer Verzweigung bei der Bergwachthütte (ca. 1300 m) hält man sich links und erreicht über steile Grashänge schließlich das **Hochgernhaus** (1461 m).

Bei sicheren Verhältnissen steigt man unter dem Hochlerch hindurch schräg rechts aufwärts zum Waldrand. Immer in östlicher Richtung kommt man so in den Sattel östlich des Zwölferspitz. Nun den flachen Rücken weiter in östlicher Richtung auf eine Kuppe und jenseits kurz hinab in eine Mulde, wobei man Felsgelände links umgeht. Aus dem folgenden Sattel geht es rechts haltend weiter, die Felsen bleiben diesmal linker Hand. Knapp rechts der Felsen steigen wir auf, um den harmlosen Rücken oberhalb zu gewinnen, der nun leicht bis unmittelbar vor den Gipfel leitet. Durch die Latschengasse des Sommerwegs weichen wir dem Grat links aus und kommen schräg ansteigend zum Gipfel des **Hochgern** (1744 m). Die kleine Kapelle steht am Nordgipfel, der Südgipfel trägt das Gipfelkreuz. Der Abstieg orientiert sich an der Aufstiegsspur.

